

NRZ Gesamtausgabe  
Seite 2 M. 06. 21

# NORDRHEIN

NRZ 11.6.21

**NRW** IM BLICKPUNKT

## Stadt Kalkar will Hitlerzitat verbergen

Ob der Rat dem folgt, wird rege diskutiert

**Kalkar.** Die Stadt Kalkar am Niederrhein verabschiedet sich von dem zweifelhaften Ruhm, auch 76 Jahre nach der Nazi-Diktatur noch ein Kriegerdenkmal in seinen Mauern zu haben, auf dem mit einem Hitlerdenkmal unkritisch der „Helden“ der Weltkriege gedacht wird: Für die Ratssitzung am 22. Juni gibt es eine Vorlage der Stadtverwaltung, in der die „Entfernung (oder eine Verdeckung) der Inschrift auf der Rückseite“ empfohlen wird.

Ob der Rat der Stadt dieser Empfehlung folgt, ist offen. Auch wenn Bürgermeisterin Britta Schulz von der Ratsfraktion „Forum Kalkar“ eine Veränderung des seit 1936 nahe dem Ortskern stehenden Denkmals für angebracht hält. Um dem Wunsch nach einer Umgestaltung Nachdruck zu verleihen, will am Tag des Ratsentscheids die Gruppe „Aufstehen gegen Rassismus“ vor dem Denkmal gegen das Denkmal protestieren und von dort zum Ort der Ratssitzung ziehen.

Erst 2014 hatte ein Historiker entdeckt, dass auf der Rückseite des steinernen Trumms mit dem riesigen Adler ein Zitat von Adolf Hitler prangte. Befeuert wurde die Diskussion um das „Nazi-Denkmal von Kalkar“ durch mehrfache „Umgestaltungen“ von Winfried Porwol. Für ihn waren es „künstlerische Interventionen“ im Sinne Joseph Beuys', für das Amtsgericht Kleve war die Gestaltung und Übermalung in Regenbogenfarben hingegen eine Sachbeschädigung. herm

**i** Am heutigen Freitag um 19 Uhr diskutieren auf dem Klinikgelände des LVR in Bedburg-Hau, Zur Mülde 10, Kalkars Bürgermeisterin Britta Schulz, Antragsteller Jannik Berbalk (SPD), Kunsthistoriker Ron Manheim und Bastian T. für die Gruppe „Aufstehen gegen Rassismus“. Die Moderation der Open-Air-Veranstaltung hat NRZ-Lokalchef Andreas Gebbink.



Ein Denkmal mit dunkler Rückseite...  
Foto: ANDREAS GEBBINK